

**Vierwaldstättersee** | «Gallia»-Kapitän Hans Wipfli steuerte seinen Heimatkanton Uri mit Stolz an

# Ahoi – Europas schnellster Binnenseedampfer

Mario Gavazzi

Endlich Sonne, wenn auch nicht wolkenlos, aber wenigstens ohne Regengüsse. Von Letzterem haben wir die vergangenen Wochen genügend abbekommen. Gefühlte 30 bis 40 Tage lang war der Alltag geprägt von Wolken, Regen und in hohen Lagen Schnee.

Noch länger als auf anhaltend frühlingshaftes Wetter haben wir auf einen Dampfer gewartet, der im Rufe steht, der schnellste auf Europas Binnengewässern zu sein: die gute alte «Gallia». Über 600 Tage sind es, hat die Besatzung bei der Begrüssung übers Bordmikrofon verkündet. Der Grund lag in der Pandemie, die bisher kaum gekannte Einbussen bei Fahrgästen und Einnahmen verursacht hat. Verständlich, musste die SGV Sparmassnahmen wie eben die vorübergehende Stilllegung der «Gallia» beschliessen. Doch davon war keine Rede mehr am Pfingst-



Ein Freudentag für Kapitän Hans Wipfli und seine Besatzung.

sonntag. Die Freude überwog, und ab Luzern genossen über 300 Gäste die Fahrt in Richtung Urnersee. Festlich gestimmt, hiessen die Menschen überall den beflaggten Dampfer mit seiner Besatzung willkommen. Treu wie immer: die Station Treib-Seelisberg, wo die Bergbahnmitarbeitenden einen herzlichen Empfang vorbereiteten, mit einem Geschenk an das SGV-Personal. Eine schöne Tradition, die den Menschen an Bord ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

## Unterwegs in Tells Heimat

Für Kapitän Hans Wipfli war es eine Art Heimspiel der besonderen Art: Mit Stolz und Freude, welche auf sein Team übergangen, steuerte der zugeteilte «Gallia»-Kapitän «sein» Schiff sicher und pünktlich auf dem Urnersee bis Flüelen. Dort stiegen einige Leute aus, auch Dampferfreunde aus der Romandie, die per Zug zurückreisten. Frankophil ist sie also geblieben, die «Gallia». Ein gutes Zeichen, niemand hat sie vergessen, die schnelle, dampfende und schwimmende Lady mit Jahrgang 1913. Für viele Schiffsliebhaber aus der Romandie ist sie eine Art Geheimtipp, sie fühlen sich fast ein wenig wie daheim. Ob das damit zu tun hat, dass vor bald 200 Jahren der erste Raddampfer auf einem Schweizer See – dem Lac Léman – auf den Namen Guillaume (Wilhelm) Tell getauft wurde? 2023 werden wir es vielleicht erfahren, denn dann steht die helvetische

Dampfschiffahrt an der Schwelle zum dritten Jahrhundert ihres Bestehens. Wie dem auch sei, mit Bildern soll eine Auswahl der schönsten Augenblicke entlang der Ufer des Urner Seeteils die Atmosphäre in der unvergleichlichen Landschaft aufzeigen.

Im Vorfeld dieser ersten Kursfahrt, welcher am Pfingstmontag ein gleiches Fahrprogramm folgte, äusserte Hans Wipfli den Wunsch, diese erste Kursreise möge von gutem

Wetter begleitet sein. So könnten auch Wanderfreudige an Bord gehen und den Weg der Schweiz erleben. Dieser Wunsch ging tatsächlich in Erfüllung. Immerhin ist DS Gallia Trägerin des Blauen Bandes als (Zitat!) «schnellstes Dampfschiff zum Weg der Schweiz»: In einem Wettrennen 2013, dem 100. Dienstjahr, errang das Schiff diesen Ehrentitel. Der damalige Regierungsrat und Landammann Josef Dittli, heutiger Ständerat, hat

dieses Blaue Band persönlich Kapitän Hans Wipfli und Maschinist Robert Winkler beziehungsweise der SGV-Besatzung übergeben. Der Weg der Schweiz ist wieder Reiseziel, und das freut auch die Gastronomie.

Alle Terrassenplätze an den Uferorten verzeichneten einen hohen Auslastungsgrad. Die SGV-Schiffe erfüllen hier also auch eine zusätzliche, für den Kanton wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe.



Herzlich willkommen im Kanton Uri. Das Dampfschiff Gallia lief bei Sonnenschein und ohne Regengüsse am Pfingstsonntag mit seinen Fahrgästen in Flüelen ein.

FOTOS: MARIO GAVAZZI